

# Die Rückkehr trug Gold ein

Als Nummer 29 im Schweizer Squashranking ist Claudio Merlo der Beste der zweiten Garde. Nach dem B-Meister-Titel möchte sich der Pfäffiker in der nationalen Top-Elite bewähren.

Von **Deborah Bucher**

**Squash.** – Manchmal muss man eine Stufe weiter unten neu Anlauf nehmen, um danach weiter oben wieder vorwärts zu kommen. Claudio Merlo ist mit dieser Strategie gut gefahren. Letzte Saison wollte dem Squashspieler an den nationalen Einzelmeisterschaften der Durchbruch im Feld der höchstdotierten A-Klasse nicht gelingen. Weil ihm für den diesjährigen Titelkampf die erforderliche Punktzahl fehlte, fand der Oberländer keine Aufnahme mehr im Tableau der Königskategorie.

Der 19-Jährige hat die Antwort auf die Rückstufung auf dem Court hinter der Glasscheibe gegeben. Er behielt auf zweithöchstem Niveau die Oberhand und wurde für seine Dominanz mit dem B-Meister-Titel ausgezeichnet. «Dieser Erfolg verleiht mir neuen Schwung», bestätigt er.

## Die Tendenz zeigt wieder aufwärts

Obschon Merlo an Setzposition 1 als Favorit ins SM-Rennen gestiegen war, überrascht ihn der Finalsieg. Nachdem er in der Runde der verbliebenen 8 einmal über vier Sätze gehen müssen, wies er André Müller (Stelz) problemlos mit 9:5, 9:5, 2:9 und 9:1 in die Schranken. «Gegen ihn habe ich eine Niederlage befürchtet», verrät der Pfäffiker. Denn beim einzigen Direktvergleich vor drei Jahren anlässlich einer Interclub-Partie hatte er klar mit 0:3 auf verlorenem Posten gestanden. «Dass ich den Spiess nun umdrehen konnte, beweist meine Fortschritte.»

Der Austragungsort in Langnau am Albis erinnerte den KV-Lehrling, der in der Stadt Zürich auf einer Privatbank sein erstes Ausbildungsjahr absolviert und für die Berufsmatura büffelt, an eine frühere Erfolgsstätte. 2003 zählte er zum Schweizer Aufgebot für die Heimteam-Europameisterschaft, die ebenfalls im Squashcenter an der Sihl stattgefunden hatte. Damals eroberten sich Merlo und Co. die Goldmedaille. Nun folgte ein weiteres Exemplar, das auch in seiner persönlichen Wertungsskala gleich unmittelbar hinter dem EM-Titel an zweiter Stelle folgt.

Merlo kämpfte sich mit seinen tadellosen Auftritten im Schweizer Ranking die A-Klassierung zurück. Als aktuelle Nummer 29 nähert er sich den Top 20. «Es geht nun darum, dass ich weiter oben effektiv Fuss fassen kann», sagt er. Seine Motivation ist neu angestachelt. Mit einem gesteigerten Trainingsaufwand von wöchentlich drei Einheiten will er auch die Basis für ehrgeizigere Zielsetzungen schaffen. Merlo betreibt im neunten Jahr wettkampfmässig Squash und durchlief die Nachwuchsschule im Ustermer



Claudio Merlo.

Blue Point. Mittlerweile spielt er für Vitis Schlieren und steht unter den Fittichen von John Williams (Aus), der zu seinen Glanzzeiten in die Top 15 der Welt aufgestiegen war. «Für meine Entwicklung war dieser Klubwechsel nötig», so Merlo.

## Vize-Meister-Titel nach Uster

Auf das Konto der Fraktion aus dem Bezirkshauptort gingen an der SM dafür die Medaillengewinne von Suelli Bänziger (Silber, B), Leonie Schmid (Bronze, B) und dem erst 14-jährigen Ivan Queijo (Bronze, C3/D). Bänziger konnte ihre Chancen bis zum Schluss aufrechterhalten. Im Endspiel (2:9, 3:9, 2:9), das nur 32 Minuten dauerte, gab es für sie aber kein Vorbeikommen mehr an Britta Gardner (Seuzach). Damit verfehlte sie nach Melanie Künzli (2004) sowie Sabrina Triacca (2007) den Titelhat trick für Uster innert fünf Jahren.